

Tetenhusen / Börm / Kropp

Hier zu Hause

Wattwanderung vor Mandø

MEGGERDORF Der Naturschutzverein Meggerdorf lädt für Sonnabend, den 9. Juni, zu einer geführten Wattwanderung vor Mandø ein. Die kleine dänische Nordseeinsel hat 75 Bewohner, einige Urlauber, Schafe und Kühe, eine sehr artenreiche Vogelwelt und ist umgeben von Sandwatt. Um 8.15 Uhr ist das Feuerwehrgerätehaus Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Die Teilnahme an der Wattwanderung kostet für Erwachsene acht Euro. Gäste sind willkommen. Weitere Auskünfte und Anmeldungen (bis zum 5. Juni) bei Silke Schröder, Telefon 04339/809, und Renate Rahn, Telefon 04339/891. *bi*

Sozialverband geht auf Bus- und Seefahrt

HOHN - Am Sonnabend, dem 22. Juni, unternimmt der Sozialverbands-Ortsverein Hohn-Friedrichsholm einen Ausflug nach Schwerin mit einer Schifffahrt auf dem Schweriner See. Der Bus startet um 8 Uhr von Christiansholm und steuert weitere Haltestellen an. Auskünfte und Anmeldungen bei Claus Jürgens, Telefon 04335/1876, oder 0173/8811080, entgegen. *wm*

Punktejagd im grünen Klassenzimmer

TETENHUSEN. Wie heißt dieser Baum? Wie viele Beine hat eine Ameise und wie schnell fließt das Sorgewasser? Diese und weitere Fragen mussten 180 Viertklässler der Grundschulen aus Erfde, Bergenhusen, Dörpstedt, Klein Bennebek, Kropp und Tetenhusen im Schulwald beantworten. An 16 Stationen warteten spannende Aufgaben auf die Mädchen und Jungen, die in Teams unterwegs waren und mit dem Einsatz aller Sinne möglichst viele der 295 erreichbaren Punkte erlangen wollten. Es wurde gelauscht, geschnuppert, beobachtet, gemessen, verglichen und untersucht. Die jungen Waldforscher trugen ihre Ergebnisse in Fragebögen ein. Die Siegerteams jeder Klasse wurden mit einer Urkunde und einer Medaille aus Holz geehrt.

Seit mehr als zehn Jahren werden die Waldjugendspiele im Tetenhusener Schulwald von Hans-Gerhard Dierks, Lehrer an der Stapelholmschule in Erfde und Kreisbeauftragter für Natur und Umwelt gemeinsam mit Rolf Heesch, Mitbe-



Die Waldjugendspiele im Schulwald Tetenhusen werden von Rolf Heesch (r.) und Hans-Gerhard Dierks (mit Hut) organisiert.

REIMERS

gründer und 1. Vorsitzender des Schulwaldes Tetenhusen, organisiert. Unterstützt wurden die beiden von Lehrkräften der teilnehmenden Grund-

schulen und einigen engagierten Schülerinnen und Schülern der H9 der Geestlandschule Kropp. Zum Abschluss des Tages gab es Grillwurst für alle.

Mia und Liana, beide zehn Jahre alt, warteten ein wenig ungeduldig auf die Auswertung der Fragebögen. „Das hat viel Spaß gemacht“, waren sich die

Schülerinnen einig. Und Rolf Heesch, der noch die letzten Würstchen verteilte, freute sich über die vielen Kinder in „seinem“ Schulwald. *ute*

Naturschützer machen ihrem Ärger Luft: Resolution gegen Vogelmord

Naturschutzverein Börm bittet Landesregierung um Unterstützung / Einzigartiges Brut- und Rastgebiet von europäischer Bedeutung / Wachtelrufe Höhepunkt im Jahr 2012

BÖRM Sprachlos und wütend sind sie: Und jetzt haben die Mitglieder des Naturschutzvereins Börm in einer Resolution an Ministerpräsident Torsten Albig ihrem Ärger Luft gemacht. Ein Bericht des Biologen Holger Schulz, der sich mit dem Fangen und Töten von jährlich zehn Millionen Zugvögeln in der größten Vogelfanganlage an Ägyptens Küste befasste, war Anlass zur Kritik.

„Mir ist es unverständlich, dass es bis jetzt keinen Aufschrei von den Naturschutzverbänden und der Politik gab. Hier kann man nicht zur Tagesordnung übergehen“, sagte Vorsitzender Hans-Joachim Schoof in der jüngsten Jahresversammlung des Börmer Naturschutzvereins. Die EU för-

dere mit Steuermitteln und großem Aufwand den Vogelschutz, die Länder beteiligten sich ebenso finanziell und ehrenamtliche Helfer in zahlreichen Naturschutzvereinen bemühten sich, dabei mitzuhelfen, den Artenreichtum zu bewahren – vielfach mit Erfolg. Aber sollen diese Mühen alle umsonst sein? Das fragten Schoof und seine Mitstreiter. In ihrem Schreiben forderten sie die Landesregierung dazu auf, „auch unsere Bemühungen im Bereich des Artenschutzes und hier speziell des Vogelschutzes durch ein entsprechendes Verhalten nach außen zu unterstützen“.

Welch umfassenden Einsatz die Naturschützer hauptsächlich im Bereich Börmer Koog, der ein ein-

zigartiges Brut- und Rastgebiet von europäischer Bedeutung für 182 verschiedene Vogelarten ist, zeigen, ließ sich an dem Bericht

„Wir fordern die Landesregierung auf, unsere Bemühungen im Bereich des Arten- und speziell des Vogelschutzes durch ein entsprechendes Verhalten nach außen zu unterstützen.“

Schreiben der Börmer Naturschützer an Ministerpräsident Torsten Albig

der Aktivitäten des vergangenen Jahres erahnen. 250 Meter Krötenzaun wurden im Meerweg aufgebaut, was mehr als 300 Gras- und

Moorfröschen sowie Erdkröten das Leben rettete. 120 Nistkästen wurden überprüft und gesäubert und 25 neue Nistkästen aufgehängt, die von der Vogelwelt – Meisen, Baumläufern, Klaibern, Schleiereulen und Steinkauzen – sowie Fledermäusen gut angenommen wurden. Und für die fast ausgestorbenen Eisvögel werden zurzeit zwei Nisthöhlen angeboten.

Schoof war mit den Ergebnissen der Arbeit sehr zufrieden. Besonders spannend: Im vergangenen Jahr habe Dr. Winfried Daunicht, Biologe aus Börm, erstmals die Lockrufe des Wachtelkönigs im Börmer Koog gehört, aber zu Gesicht bekommen habe den Wachtelkönig niemand, nur seine Lock-

rufe seien zu hören gewesen. Schoof, der gleichzeitig Gebietsbetreuer ist, beobachtet zudem öfter Seeadler, die im Koog auf Beutefang sind. Auch Schwarzstörche werden ab und zu gesichtet. Der Koog entwickelte sich zum Sammelplatz der Störche, die im Spätsommer in den Süden fliegen. Bei diesem Naturschauspiel wurden beim letzten Mal bis zu 75 Störche gezählt.

Die Wiesenvogelbeobachtung im Börmer Koog sei eine zeitraubende Tätigkeit, aber notwendig, um genaue Kenntnisse über den Bestand zu erhalten. In Abstimmung mit den Landwirten wurden Flächen für die Bodenbrüter in der Brutzeit teilweise mit Zäunen geschützt und danach wieder für die

normale Nutzung freigegeben. Im Börmer Koog waren es 36 Hektar mit 33 geschützten Wiesenvogelrevieren. Die Kiebitze hatten ihr Verhalten geändert und wenig auf Grünland gebrütet, dafür verstärkt auf Maisflächen Nester angelegt. Die Hälfte der Gelege wurden ausgeräubert, auch Gelege, die durch Nestkäfige geschützt wurden. Die Kükenüberlebensrate lag bei 16 Prozent – viel zu gering, um den Bestand zu erhalten, so die Biologin Heike Jeromin.

Dieses Frühjahr hat Schoof 40 Gelege gezählt, von denen bereits ein Viertel ausgeraubt wurde, trotz der aufgestellten Netzkäfige. Der Fuchs scheint hier der Hauptverursacher zu sein, obwohl er von der Jägerschaft bejagt wird. *vos*

Zum zweiten Mal König

KLEIN BENNEBEK Im Jahr 1995 war es, als Otto Hammerich zusammen mit seiner Ehefrau Petra zum Schützenkönigspaar ausgerufen wurde. Jetzt ist er wieder König geworden, allerdings heißt seine Partnerin in diesem Jahr Peggy Nissen, die vor sechs Jahren schon einmal Königin war.

Drei Tage haben die Mitglieder der Schützengilde gefeiert. Der Höhepunkt war traditionell der Wettbewerb um die Würdenträger. Die Herren wetteiferten beim

Schießen mit dem Luftgewehr und anschließendem Würfeln. Bester Schütze war Karl Heinz Suhr. Kapitän Sven Rohloff übergab ihm den Siegerpokal. Den ersten Preis holte sich Sönke Harder vor Stephan Wieck, Ralf Sierk und Dirk Rohloff. Den Trostpreis erhielt Dirk Jakob. Er übernimmt dadurch das Amt des Fahnenträgers.

Die Damen ermittelten ihre Preisträger im Wii-Bowling und im Würfeln. Peggy Nissen hatte das glücklichere Händchen, erreichte die

meisten Punkte und wurde zur Königin ausgerufen. Die Preise holten sich Inge Rohlf, Sabine Jakob, Nicole Andrea und Birgit Sierts. Kapitänin Saskia Wolf überreichte den Trostpreis an Regina Guthardt. Geehrt wurden Horst und Regina Guthardt, die seit 25 Jahren in der Gilde sind. Seit 35 Jahren sind Horst und Hannelore Rath sowie Willi und Irma Rohloff Mitglieder in der Schützengilde. Die Gildedefeierlichkeiten enden am 2. Juni mit dem Abnehmen des Gildebaumes. *gu*



Die Würdenträger der Klein Bennebecker Schützengilde: Sven Rohloff, Saskia Wolf, Otto Hammerich, Peggy Nissen, Karl Heinz Suhr, Dirk Jakob (von links).

GUTSCHE

Am 31. Mai 2013 heiraten unsere Kinder
Christina & Andreas
Wir freuen uns mit Ihnen und gratulieren recht herzlich.
Familie Timm und Familie Lorenzen

Heute feiert unsere liebe Mutter und Oma
Helene Meier
ihren **80. Geburtstag.**
Dazu gratulieren wir Dir ganz herzlich und freuen uns, dass wir Dich haben!
Brigitte, Bernd und Yannick
Traute, Rachid, Anissa und Manal

Liebe Mutti, lieber Vati,
zu Eurer **Goldenen Hochzeit** möchten wir Euch recht herzlich gratulieren. Schön, dass es Euch gibt und ich danke Euch von ganzem Herzen für alles, was Ihr für mich getan habt.
Durch Euch ist mein Leben glücklich.
Danke für Eure Liebe!
Eure Coli,
Jens mit Kristan & Lynn
sowie **Elke und Hans-Peter**
31. 5. 1963

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Ev. Gottesdienste (* mit heiligem Abendmahl)

Sonntag, 26.05.13 St. Marien-Kirche	10.30* Gottesdienst mit Goldene Konfirmation, Pastorin Kell
Bugenhagenkirche	9.30* Pastorin Jacobs
Christkirche	10.00* Pastor Haeger
St. Jürgen-Kirche	10.00 Vorstellungsgottesdienst für die 2. Pfarrstelle St. Jürgen
Büdelndorf-Auferstehungskirche	10.00* Pastor Einfeldt
Büdelndorf-Kreuzkirche	18.00 Andacht mit Taizé-Liedern
Alt Duvenstedt	10.00 Festgottesdienst für alle 3 Dörfer zur Kirchweih der Matthäuskirche, Pastorin A. Mallek, anschließend Fest für Groß u. Klein
Osterrönfeld	10.00* mit Einführung bzw. Verabschiedung von Kirchgemeinderatsmitgliedern, Pastorin Halver, anschl. Kirchkaffee
Westerrönfeld	10.00* Festgottesdienst zur silbernen Konfirmation und Kirchkaffee, Pastorin Westphal und Pastor Zimmermann-Stock und Joyce
Schacht-Audorf	10.00* Pastor Friese
Ostenfeld	9.00* Pastor Friese
Hohn	10.00* Pastor Wegenhorst
Hohenwestedt	10.00 Abschlussgottesdienst der Frühkonfirmanten, mit Gitarrengruppe unter der Leitung v. Frau Hauschild, Pastor Wessel
Schülpl	10.00* Pastor Opitz

Telefonseelsorge (gebührenfrei): 0800 11 10111 oder 0800 11 10222
Kinder- und Jugendtelefon: 0800 11 10333

Wenn Sie einen Todesfall zu beklagen haben, kann Ihre Anzeige bereits am nächsten Tag erscheinen, wenn sie uns am Vortag bis 10 Uhr vorliegt.

